

Poština plaćan v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung)
 Buchdrucker, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 26

Desugopresse:
 Abholen, monatlich Din 20.-
 Zustellen 21.-
 Durch Post 20.-
 Ausland, monatlich 30.-
 Einzelnummer Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Mark werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alona Company, in Zagreb bei Im. Kreklem d. d., in Graz bei Kienreich, Kallteiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Freitag den 9. Juli 1926.

Nr. 151 — 66. Jahrg.

Der Kampf ums Selbstverständliche

Maribor, 8. Juli.

Der störrische Esel ist schon wieder über die Weichsel des Staatsstarens gesprungen. Und Nikolaus der Zweite — so nennen die Radikalen ihren gegenwärtigen Regierungschef — steht nun, da er die erste Etappe seiner Regierungstätigkeit glücklich hinter sich gewöhnt haben mochte, vor neuen Schwierigkeiten. Im radikalen Blätterwald herrscht ziemliche Erbitterung wegen einer Rede des Bauernführers in Dalmatien, aus welcher klar hervorgeht, daß die Kroatische Bauernpartei vor der Annahme der Konventionen von Nettuno eine gesetzliche Regelung ihrer bodenreformerischen Bestrebungen in Dalmatien herbeiwünscht. Radic hat sowohl in dieser Rede als auch in seinem Organ zu verstehen gegeben, daß seine Partei auf dieser Forderung verharren werde und bereit sei, im Absehnungsfalle eine Krise des Koalitionskabinetts zu riskieren. Radic will offensichtlich die Fehler der Konventionenpolitik gegenüber Italien mit einem Geschwindigkeitskorrektur in der Weise korrigieren, daß der kroatische, bzw. serbische Pächter in Dalmatien nicht auf Gnade und Ungnade dem in italienische Hände übergehenden Kolonatsbesitz ausgeliefert werde. Daß die italienische Diplomatie eine vorzeitige Regelung der Bodenfrage in Dalmatien mit allen verfügbaren Mitteln zu hintertreiben versucht, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

Die Erregung der Radikalen über eine selbstverständliche, in diesem Falle wohl nicht ausschließlich von Parteinteressen diktierte Forderung der Bauernpartei, ist unverständlich. Oder soll Dalmatien in eine reine italienische Interessensphäre einbezogen werden? Sind die in den Konventionen von Beograd und Nettuno gemachten Zugeständnisse an Italien wirklich so gering, daß sich noch weitere Konzessionen in der Gegend des Landes als erforderlich erweisen? Es wäre recht und billig und patriotisch zugleich, wenn die Koalitionsparteien wenigstens in dieser Frage sich auf einem Terrain finden würden. Sie schulden es nicht nur ihren Wählern, sondern dem ganzen Lande.

In der Forderung von Stefan Radic liegt ein Wesentliches unserer Gemeinschaftstragkraft. Sie zeigt, wie bei uns im Kampfe ums Selbstverständliche immense Kräfte vergeudet werden und wie der ziellosere Blick der zumstümlichen Führer für die Notwendigkeiten gemeinsamer Innen- und Außenpolitik so ganz und gar zu fehlen scheint. Der Minister Simonovic, dessen großserbisches Bekenntnis seinerzeit viel Staub aufgewirbelt hat, ist gewiß die Triebfeder der sozialen Reaktion, in der wir uns befinden. Und dieser Reaktionär ist zum Hohn des Zeitgeistes Minister für Sozialpolitik geworden. Forbert Radic nun seinen Kopf, so hat dies wieder mit Dalmatien zu tun, wo der jugoslawische Minister die Entwicklungsmöglichkeiten für den italienischen Arbeiter eröffnet und dem heimischen armen Teufel von der Kräfte mit dem Hungertuche winkt. Die Firma aber behauptet, daß auch in diesem Falle die italienische Einflußnahme kaum abzulugnen sei

Die Koalitionskrise

Verwirklichung der radikal-demokratischen Kombination — Basic und Radic: die „gemeinsamen Stürmer“ gegen das Kabinett — Radic heute in Bled

Beograd, 8. Juli. Die politische Situation ist durch die letzten Beschlüsse der Parteileitung der kroatischen Bauernpartei in Zagreb sowie durch die Quertreibereien der Basic-Gruppe gegen das Zentrum der radikalen Partei in eine bedenkliche Phase getreten. Man gewinnt den Eindruck, als ob sich alle Schwerwiegenden, gegen den weiteren Bestand der Koalition angeführten Argumente so verdichteten, daß jede Normalisierung der Situation auf ihrer gegenwärtigen Basis ausgeschlossen ist. Wie in politischen Kreisen verlautet, geht es um eine Parallelaktion der beiden abgesägten Parteichefs Radic und Basic, die den persönlichen Verlust der Macht nicht verschmerzen können. In diesem Zusammenhang heißt es, daß Radic den Minister für Sozialpolitik Simonovic nur deshalb so scharf angegriffen habe, um das Einverständnis mit Basic (Simonovic ist sein intimster Anhänger) geschickt zu maskieren.

Inzwischen seien, wie von informierter Seite behauptet wird, die Verhandlungen zwischen dem radikalen Zentrum und der demokratischen Fraktion so weit gediehen, daß man sich bereits über die Verteilung der Portefolios geeinigt habe. Die Radikalen seien geneigt, den Demokraten drei, den bosnischen Muselmanen aber zwei Portefolios abzutreten, während die bauernparteilichen Minister und die Anhänger von Basic (Juricic, Simonovic und Dr. Miletić) ausgeschifft werden würden. Auch die

Kombination mit Ljuba Jovanovic und Dr. Nikolic ist hinter den Kulissen schon lanciert worden.

Der Schwerpunkt der Situation ist augenblicklich in Bled, wo Radic heute dem König seine Aufschlüsse über die Beratungen der Parteileitung gegeben hat. In politischen Kreisen wird die Tatsache gar nicht bemerkt, daß es dem Innenminister Maksimovic gelungen ist, den Außenminister Dr. Nikolic, der als prädestinierter Führer der Zentrumgruppe gegolten hatte, völlig beiseite zu schieben, so daß Maksimovic innerhalb des Zentrums seine persönliche Diktatur aufgestellt hat. Die gestrige Nummer des „Politicki glasnik“, des Organs des Innenministers, veröffentlicht eine Karikatur, die den Minister des Äußeren in Inländerstellung darstellt, wie er den Parteichef Basic um Verzeihung bittet. In einem Aufsatze wird darauf hingewiesen, daß Nikolic wesentlich zum Sturze Basic beigetragen habe, in der Hoffnung, sein Erbe an sich zu reißen. Dr. Nikolic habe eine arge Enttäuschung erfahren, weil Basic das Mandat an Ljuncovic vergeben hat. Interessant ist, daß Dr. Lazar Markovic in der neuen radikal-demokratischen Kombination als Minister des Äußeren ausersehen ist. In demokratischen Kreisen wird erklärt, daß die Koalition mit den Radikalen möglich sei, wenn die Radikalen alle Bedingungen hinsichtlich der Lösung der Wirtschaftskrise und der Bekämpfung der Korruption annehmen.

Zwischenfall auf dem Kongress der Völkerbundunion.

London, 7. Juli. Lady Asquith, auf deren Bestimmung die Konferenz der Völkerbundunion stattfindet, hat ihre weitere Mitwirkung abgelehnt, weil man den deutschen Vertreter, Grafen Bernstorff, den sie für die Lusitanienkatastrophe verantwortlich macht, angehört hat und weil er überhaupt zur Anwesenheit zugelassen worden sei.

Drei neue Sapag-Riesendampfer.

Berlin, 7. Juli. Wie aus New-York gefunkt wird, ist in dortigen Reederkreisen das Gerücht verbreitet, daß die Sapag den Neubau dreier großer Schnelldampfer für den Amerikadienst plane. Die Schiffe sollen

je 33.000 Tonnen groß sein, also ungefähr dem Riesendampfer „Columbus“ entsprechen. Die jüngsten Verhandlungen des ehemaligen Reichszanzlers Cono sollen u. a. auch diesen Neubauten gegolten haben. Es würde sich bei den Bauprogramm um einen Betrag von mehreren hundert Millionen Mark handeln. Der Vorstand der Hamburg-Amerika-Linie gibt auf Befragen diese Meldung indirekt zu, indem er erklärt, daß die Nachricht den Tatsachen noch vorausseile.

Zagreb (Avala), 8. Juli. Die Preise: Amsterdam 2272—2282, Wien 7.9852 1/2 bis 8.0252 1/2, Mailand 187.40—188.60, London 275.05—276.25, Newyork 56.418—56.718, Paris 147.76—149.76, Prag 167.43 bis 168.43, Zürich 1094 fünf Achtel bis 1098 fünf Achtel.

Was wir uns so unter Koalitionspolitik vorstellen, ist sonst nichts als ein perfides Schachern und Feilschen, eine Reihe von großen und kleinen Erpressungen im Lager der regierenden Parteien. Die Parteien vergessen fast immer, daß sie selbst schon ganz uninteressant geworden sind und daß es auch

so etwas wie das Interesse der Volksgemeinschaft gibt. Im Kampfe um die Selbstverständlichkeiten des staatlichen Lebens ist wirkliche Konsolidierungsmöglichkeit nicht vorhanden. Die Parteien werden umfattet müssen oder sie werden selbst im Nebenwert der Zeit zermalmt werden. F. G.

Zürich (Avala), 8. Juli. (Schlußkurse.)
 Beograd 9.14%, Paris 13.40, London 25.12%, Newyork 516 1/2, Mailand 17.02, Prag 15.31, Wien 73, Budapest 0.00723, Berlin 123, Brüssel 12.85, Madrid 82.50, Amsterdam 207.40, Sofia 3.725.

Englische Kriegsschiffe in der Adria

Maribor, 8. Juli.

Es ist eine interessante Erscheinung, daß zur selben Zeit, wo in der großen Dessenlosigkeit des jugoslawischen Reiches der in Verhandlung stehende Handels- und Wirtschaftsvertrag mit Italien eine so ablehnende Stimmung hervorruft, in einer Zeit, wo sich die italienische Diplomatie an die einen bedeutenden Erfolg in ihrer maritimen Politik zu feiern, Großbritannien, die größte Seemacht der Welt, es für schädlich findet, eine imposante Flotten-Eskadre zum Besuche der jugoslawischen Häfen auslaufen zu lassen.

In dem Zwiespalt, den die offizielle Freundschaftspolitik zu Italien im eigenen Reiche zwischen Regierung und Volksstimmung hervorgerufen, ergreift Großbritannien stillschweigend die Partei für die Volksstimmung. Es sendet seine Schiffe in die südslawischen Gewässer mit der Besatzung, daß »mare nostrum« ist doch nur eine Illusion!

Ja noch mehr! Wenn unsere Diplomatie sich auf die Auslegung solcher Gesten verstehen sollte, so kann sie daraus noch viel mehr herauslesen. Ein Interessenfreund reicht ihr, ohne diplomatischen Lärm zu machen, freundschaftlich die Hand.

Darüber kann kein Zweifel bestehen, die Mussolinische Mittelmeerpolitik kreuzt die Wege Großbritanniens. Der durch das Mittelmeer nach Indien führende Weg ist eine der empfindlichsten Stellen am Wirtschaftskörper des britischen Weltreiches und deshalb kann es eine im Sinne des »mare nostrum« betriebene, gar zu innige Freundschaft zwischen Italien und Jugoslawien nicht vertragen. An unserer Diplomatie steht es, diese Disposition zu Gunsten der Volksstimmung auszunutzen oder sie zu Gunsten der italienisch-großrömischen Politik abzulehnen.

Ein Freundschaftsbund mit Italien, der diesem Staate, unsere ganz vorzüglichen Häfen als Zufluchtsstätten für großrömische Machtgelüste zur Verfügung stellen würde, müßte in Großbritannien das größte Mißtrauen erregen. Solch ungeklärte Verhältnisse kann aber England auf die Dauer nicht dulden und für seine Bereitwilligkeit, derlei Gefahren schon im Keime zu ersticken, hat es häufig genug sehr gründliche und lehrreiche Proben geliefert.

Unsere Küstenbevölkerung wird für den Besuch der englischen Flotteneskadre ganz sicher das größte Verständnis finden und der Willkommenruß, der ihr bevorsteht, mag bei dem übermäßig gemordenen Nachbar als Warnung dienen, den Bogen der erzwungenen Freundschaft nicht all zu straff zu spannen, sonst könnte der Traum vom »mare nostrum« und vom großrömischen Reiche viel früher ein Ende finden, als dies für möglich gehalten wird.

Die Adriafrage ist nicht bloß eine Angelegenheit zwischen Italien und Jugoslawien, ihre Bedeutung ist viel allgemeiner, das beweist der enalische Flottenbesuch in unseren Gewässern. A. Z.

Forstminister Dr. Nikić am Isolierschemel

Stjepan Radić und das „Protektionskind“ der Radikalen — Hoffnungslose Bestrebungen der Dissidenten

(Von unserem Korrespondenten.)

—cz. 3 a g r e b, 8. Juli.

Die Parteileitung der Kroatischen Bauernpartei hat gestern vormittags über Antrag von Stjepan Radić den gegenwärtigen Forst- und Montanminister Dr. Nikić aus der Partei ausgeschlossen. Gegen den Mehrheitsbeschluss erhoben sich namentlich die Abgeordneten Dr. Lončarić und Stjepan Radoš, und zwar mit der Motivierung, daß der Antrag Radić einem fast allgemein gleichkommen, dem gegenüber sich der stehende Minister wegen Abwesenheit nicht verteidigen könne. Nachdem diese beiden Abgeordneten gegen den Antrag Radić stimmten, erklärte der Vorsitzende, sie ebenfalls aus der Partei ausgeschlossen zu haben. Die Leitung der Bauernpartei wird im Sinne dieses Beschlusses die Ernennung eines neuen Ministers für Forstwesen verlangen.

Der Antrag des Bauernführers, durch den sich der gegenwärtige Forstminister auf einen Isolierschemel versetzt sieht, kam gar nicht so unerwartet, wie dies in der Lesart gewisser Zagreber Organe

zu erkennen ist. Dr. Nikić war der Bearbeiter des „Schisma“ in der bauernparteilichen Fraktion, und als der Führer der Partei nach der Aussöhnung mit Ujunaović den Kopf seines rivalisierenden Ministers forderte, antworteten die Radikalen mit einem entschlossenen Nein, was zur Folge hatte, daß Dr. Nikić zum Verräter seines Parteichefs weiter in der Regierung verblieb. Aber Radić schien sich den Angriff gegen das „Protektionskind“ der Radikalen für eine passendere Gelegenheit reserviert zu haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt eingetroffen. Man verhehlt sich in politischen Kreisen nicht, daß Radić den Ausfall zur allgemeinen Krise des Koalitionskabinetts mit Absicht gemacht hat. Es ist keine „Entgleisung“, vielmehr klare, nüchterne Berechnung. Die Beziehungen in der Partei selbst erscheinen trotzdem nicht zugespitzt, da die kleine Gruppe der ehemaligen und gegenwärtigen Dissidenten weder über moralische noch materielle Hilfsmittel verfügt, um die Popularität und Autorität des Bauernführers untergraben zu können.

erät sehr begünstigt worden. Einigen beherzten Männern ist es zu verdanken, daß das Vieh und die Gespanne gerettet wurden. Die heimische Feuerwehr ist sofort mit 2 Spritzen am Brandplatz erschienen, lokalisierte den Brand und sorgte im Verein mit der später erschienenen Gemeindefeuer von Böhova dafür, daß die nachbarlichen Objekte vom Brande verschont wurden. Als bereits die größte Gefahr vorüber war, erschien um zirka 1 Uhr die Wehr Waribor mit der Turbinenspritze am Brandplatz und half den bereits ermüdeten heimischen Wehrmännern die letzten Flammen zu löschen. Der Ort Hoče war bereits durch 10 Jahre hindurch vor Schadenfeuer verschont geblieben, nunmehr ist dies der zweite Brandfall innerhalb zweier Monate. Charakteristisch ist der Umstand, daß beide Brände an Sonntagen und zu gleicher Zeit ausgebrochen sind.

t. Erweiterung der Militärakademie in Beograd. Wie aus Beograd gemeldet wird, wird die höhere Militärakademie im neuen Studienjahr 600 neue Pöglinge aufnehmen. Nachdem aber die bisherigen Gebäudekomplexe der Anstalt für die Aufnahme einer so großen Anzahl nicht mehr ausreichen, sind der Akademie auch die Räumlichkeiten des Gebäudes Ede Rejavska und Remanjina ulica zugewiesen worden, in denen sich bisnun die königliche Garde befand. Die königliche Garde wird nun ihre neue Kaserne im Topčider beziehen.

t. Das Gartensekt der Freiwilligen Feuerwehr in Belgrad bei Poljana wurde infolge schlechter Witterung vom 4. auf den 11. d. M. verlegt.

t. Auswanderungsstatistik. Im vergangenen Jahre sind aus Jugoslawien ausgewandert: 15.005 Personen; davon 9757 Männer und 5248 Frauen. Auf die einzelnen Berufszweige entfallen: 6610 Landwirte, 582 qualifizierte und 1710 nicht qualifizierte Arbeiter. Der Nationalität nach sind ausgewandert: 7824 Südslawen, 3822 Deutsche, 3062 Magyaren. Der Rest entfällt auf die übrigen Nationalitäten. Der größte Teil der Emigranten zog nach Brasilien (9053), ferner nach Kanada (2436), Argentinien (2247) und in die Vereinigten Staaten (2188.)

t. Beschäftigung in Frankreich. Das Ministerium für Sozialpolitik hat über Antrag der französischen Regierung den politischen Behörden die Weisung erteilt, Dauerpässe an jugoslawische Staatsbürger nur in solchen Fällen auszustellen, wenn der Ansuchende eine Beschäftigung beibringt, daß ihm eine Arbeitsstelle in Frankreich gesichert ist.

t. Amerikanerinvafion in Europa. New York, 7. Juli. Die Blätter bezeichnen den gestrigen Tag als einen neuen Rekordtag der amerikanischen Touristenbewegung nach Europa. Nicht weniger als 17 Personendampfer sind gestern aus New York nach europäischen Häfen ausgelaufen, darunter das Riesenschiff „Leviathan“, die frühere „Vaterland“, mit 2432 Passagieren und die „Paris“ mit 1235 Passagieren an Bord. Auch alle übrigen Europa-Dampfer, die gestern New York verließen, waren bis auf das letzte Plätzchen mit

Das Hämorrhoidal-Heilmittel Oriol

leitet seine besondere erprobte Heilwirkung davon ab, dass es in den erkrankten Darmwänden eine intensive Blutzirkulation hervorruft, welche einen raschen, natürlichen Heilungsprozess auslöst. Das Mittel ist nach einem besonderen Verfahren aus den frischen Wurzeln hochwirksamer Heilpflanzen hergestellt. Es ist in Form von Salbe (praktisch die Tube mit Ansatzrohr) oder Zäpfchen in den grösseren Apotheken erhältlich. 6242

Vergnügungsfahrenden befehlt, die ihren Sommerurlaub in den europäischen Fremdenzentren verbringen wollen. Vor einigen Tagen sind aus New York 14 Dampfer mit über 18.000 Passagieren nach Europa abgegangen.

t. Eine skandinavische Amerikaexpedition fast 500 Jahre vor Kolumbus in Amerika? New York, 7. Juli. Nach einer Meldung aus Spokane (Staat Washington) hat der norwegische Gelehrte D. P. Jensen in der Nähe dieser Stadt auf einem Felsblock Runeninschriften entdeckt, aus denen hervorgeht, daß um das Jahr 1010 eine aus 24 Männern und 7 Frauen und einem kleinen Kinde bestehende skandinavische Expedition dort angekommen ist. Die Inschrift berichtet weiter, daß die Expedition durch Indianer vernichtet worden ist.

Jedes polnische Haus muß eine Festung sein...

Bahnfinnige polnische Forderungen.

„Polka Brojna“, das Blatt der militärischen Organisationen Pilsudskis, schreibt: Der Vertrag von Versailles hat Polen unrecht getan. Er hat uns nicht das Polen von vor 1772 gegeben. Er hat uns nicht gegeben Danzig, Ermeland, Masuren, Königsberg, Stettin, Oppeln und Breslau. Die Ansprüche auf diese Städte und Länder, die uns genommen sind, werden wir niemals aufgeben. Da wir offene Grenzen haben, müssen wir eine mächtige Armee haben, die uns nach vier Fronten zu verteidigen vermag. Jeder Pole muß Soldat sein, jeder Pole muß der Nationalgarde in der Reserve angehören. Ein vom Kopf bis zum Fuß bewaffnetes Polen wird allen Feinden entgegentreten können. Jedes polnische Haus muß eine Festung sein.

Die unter Beteiligung aller großen Sternwarten der Welt hergestellte photographische Himmelsatlas verzeichnet gegen 40 Millionen Gestirne.

Der von unseren einheimischen Spinnen gesponnene Faden ist so fein, daß erst etwa 160 Kilometer 1 kg wiegen würden.

Nachrichten vom Tage

t. Eine neue Garnison in Slowenien. Das Kriegsministerium hat einen größeren Kredit für die Errichtung einer großen Kaserne in Stoffa Lota bewilligt. Mit dem Bau der Kaserne soll noch im Laufe dieses Monats begonnen werden.

t. Neue Radio-Vorschriften. Der Postminister hat eine neue Radio-Verordnung unterzeichnet, der zufolge die Bewilligung zur Aufstellung von Radio-Apparaten nur dem Postministerium bzw. den einzelnen Postdirektionen zusteht. Die Verkäufer von Radio-Apparaten werden ihre Artikel nur dann an den Käufer abgeben dürfen, wenn derselbe die Bewilligung zur Haltung des Apparates vorzeigt. Die Installation der Apparate wird nur im Sinne der neuen Bestimmungen gestattet.

t. Neue Telephon- und Telegraphenlabel für den Auslandsverkehr. Das Post- und Telegraphenministerium plant im Sinne der internationalen Vereinbarungen die Legung

von neuen Achsenlinien, die die Intensivierung der Handelsbeziehungen mit dem Ausland ermöglichen sollen. Das erste Kabel soll Beograd über Maribor mit Oesterreich und der Tschechoslowakei verbinden, ein zweites, über Subotica, würde den Verkehr mit Budapest erleichtern, und ein drittes über Ljubljana den Verkehr mit Italien. Zwei weitere Kabel werden dem Verkehr mit Bulgarien und Griechenland dienen.

t. Großer Einbruchsdiebstahl in Sv. Miklavž. In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. drangen unbekannte Täter in den Geschäftsladen der Firma Lesnik in Sv. Miklavž bei Hoče und entwendeten verschiedene Waren im Werte von 70.000 Dinar. Alle Erhebungen nach den Tätern blieben bisher erfolglos.

t. Zum Schadenfeuer in Hoče. Aus Hoče wird uns geschrieben: Das Schadenfeuer auf dem Besitzum des Herrn Fritz Robič ist durch die bereits eingebrachten Böhova

Fauftrecht

Roman von Hugo Bettauer.
(Copyright 1920 by R. Löwit Verlag Wien und Leipzig.)

53 (Nachdruck verboten.)

In diesem Augenblick kam mir die Armut meines eigenen Lebens so recht zum Bewußtsein, ich dachte daran, daß ich als begabter, vielseitig gebildeter, sprachkundiger und weit über den Durchschnitt intelligenter Mensch ein Vermögen von etwa zehn Kronen mein Eigen nannte, während die Schulden, die ich in der nächsten Zeit würde zahlen müssen, ein halbes Jahreseinkommen betragen, und neiderfüllt seufzte ich tief auf und sagte: „Dir ist es also gelungen, du bist wahrhaftig zu beneiden.“

Da ergriff August meine Hand, preßte sie, sah mich mit seinen verschleierten, müden Augen an und leuchtete mir zu: „Du beneidest mich du, du starker, freier Mensch? Oh, wenn du wüßtest, wie elend und unglücklich ich bin!“ Stoßweise kam nun die Beichte eines femininen, schwachen, fremden Willen untertanen Menschen hervor. Ich bekam Einblick in ein zerrissenes, zerfetztes Menschenleben vor mir, das ich allerdings nicht hätte beneiden dürfen. Was du späterhin erforscht und kombiniert hast, war richtig gewesen: August Langer war von der millionenreichen Wabel Mac Lean geheiratet worden, und dieses hagere, dürre Weib war ebenso wie ihre verkrüppelte Schwester eine Megäre mit Herrschergefühlen, wie sie den Sexualforschern bis zum Ueberdruß bekannt sind. August selbst pflegte, ohne ein vollständiger Typus des femininen Mannes zu sein, doch leicht und willig unter die Herrschaft solcher Frauen zu geraten und er hätte auch in seiner Ehe gegen eine Beherrschung nichts einzuwenden gehabt, wenn sie erträglicher Art gewesen wäre. Das war aber nicht der Fall, wie er mit heißen Wangen und zuckenden Lippen einstand. Die Perversionen der beiden Weiber hatten einen immer exzessiveren, brutaleren Charakter angenommen und sich schließlich zu Mißhandlung, viehischen Quälereien, abscheulichen Zumutungen und Forderungen verwickelt. Dieses letztere Moment scheint das für August Quälendste und Lebenszerstörendste gewesen zu sein.

erschreckt sah August während seiner Beichte immer wieder auf die Uhr, er fürchtete erschrocken, daß die Vorstellung beendet sein und die Gattin ihn mit mir zusammen sehen könnte. Erst als wir durch einen Gast erfuhren, daß infolge einer Umbelegung eine lange Pause eingetreten sei und die Vorstellung bis gegen halb ein Uhr dauern werde, beruhigte er sich, wobei er bemerkte: „Weißt du, du bist gerade der Typus des starken Mannes, den meine Frau über alles haßt.“

Wirklich erschüttert und voll Mitleid fragte ich August, warum er dieser Ehe nicht einfach ein Ende bereite. Mit erschrocken Augen sah er wie geistesabwesend vor sich hin und erwiderte: „Nicht nur, daß ich so arm wie ein Bettler wäre, so würden sie mich verfolgen, öffentlich mit der Peitsche überfallen, sie ließen mich nicht los, sie würden mich wieder in ihre Gewalt bekommen und dann Gnade mir!“

Da gab ich ihm einen Ratschlag aus dem tiefsten Grunde meines Herzens, einen aufrichtig und herzlich gemeinten Rat, wie ihn wahrscheinlich in diesem Augenblicke die meisten anderen Leute auch gegeben hätten. Ich sagte nämlich kurz und bündig: „Dann bringe die Weiber um!“

Der arme Teufel muß sich mit dieser einzig möglichen Lösung schon oft genug beschäftigt haben, er war durchaus nicht überfordert, sondern erklärte ganz ernsthaft: „Dazu bin ich zu feig und zu ungeschickt. Und wenn ich mich dazu sogar entschließen könnte, so würde ich sofort ertappt werden. Ueberhaupt, du weißt es ja aus unserer Schulzeit her: für heroische Dinge im guten wie im schlechten Sinne habe ich kein Talent.“

Ganz in sich zusammengesunken sah er bei diesen Worten da und sah so rührend hilflos aus, ganz so, wie damals im Gymnasium, wenn er von Mitschülern gehänselt und gequält wurde und sich nicht anders

zu helfen wußte, als indem er mir einen hilflos suchenden Blick zuwarf. Und so wie ich damals nicht anders konnte, als ihm wieder helfen, so hatte ich auch jetzt das dringende Bedürfnis, ihn unter meinen Schutz zu stellen und außerdem ersahte ich eine rasende Wut gegen diese zwei englischen Megären, die in August nicht nur einen Mann, sondern die ganze Männlichkeit besudelten und in den Rot zerrten. Ich schlug ungehemmt mit der Faust auf die Marmortafel und schrie es beinahe heraus: „Wenn du willst, so beseitige ich deine kostbare Gattin samt ihrer Schwester.“

Natürlich war das nicht mein voller Ernst, sondern nur ein Ausbruch meines Unmutes. August aber sah mich mit großen Augen an und flüsterte tonlos: „Nur, wenn du das tun, wenn du mich aus diesem Elend, aus diesem täglichen Grauen erretten wolltest, — du würdest mir ein neues Leben schenken.“ Da setzte sich in mir die Idee fest und nahm bestimmte Konturen an und meine journalistische Phantasie begann zu spielen, ein ganzer geheimnisvoller Kriminalroman baute sich vor mir auf. Ich schwieg eine Weile und dachte schließlich, daß ein solcher Doppelmord eine wahrhaftige Sensation wäre. Und ich sagte mir weiter, daß ich schließlich im Kriege eine ganze Anzahl von Menschen getötet hatte, die weder mir noch einem Freunde je etwas zu Leide getan und von denen vielleicht der Schlechteste mehr

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 8. Juli.

Irrwahn oder Verbrechen?

Gestern wurde durch die hiesige Rettungsabteilung der Bestzer Josef Schmid aus Loče bei Poljane mit einer schweren Schußverletzung am linken Knie vom Bahnhofe abgeholt und ins hiesige Allgemeine Krankenhaus überführt. Der Bestzer Bergle aus Ostruznica bei Ponikva schoß nämlich, auf einem Pferde reitend, aus bisher unaufgeklärten Gründen in eine Gruppe von Menschen, wobei der Bestzer Schmid vom Projektil ins Knie getroffen und derart verletzt wurde, daß sein Bein voraussichtlich steif bleiben wird, wenn es nicht amputiert werden muß. Daraufhin erschöß Bergle noch sein eigenes Pferd, auf dem er seinen Ritt unternommen hatte. Der Täter erklärte sich, wie Zeugen behaupten, zur Wiedergutmachung jeden Schadens bereit. Aus welchem Grunde Bergle diese Tat beging, ist noch nicht aufgeklärt. Die gerichtliche Untersuchung wird die nötige Aufklärung bringen.

m. Todesfall. Auf der Durchreise in Lienz verschied infolge Schlaganfalles Herr Moriz Böwinger, der sich bis zum Kriegsausbruch in Maribor durch volle 40 Jahre als Direktor der Marburger Lagerhäuser der Steiermärkischen Escomptebank betätigte. Der Verstorbene, der vor Jahren mit seiner Familie nach Graz übersiedelte, erkrankte wegen seines lebenswichtigen und aufrichtigen Entgegenkommens allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung. Er ruhe im Frieden!

m. Evangelisches. Am Sonntag findet in Maribor ein evangelischer Gottesdienst statt.

m. Besitzwechsel. Der Großkaufmann Herr Milos Djet hat das der „Jadranska podunavska banka“ gehörige Gebäude auf der Aleksandrova cesta, in dem sich die Expeditionfirma „Ballan“ befindet, käuflich erworben.

m. Stand der ansteckenden Krankheiten. Das städtische Hygiasat gibt für die Zeit vom 1. bis zum 7. Juli folgenden Bericht über den Stand der ansteckenden Krankheiten bekannt: Typhus: verblieben 1; Scharlach: verblieben 10, geheilt 1, bleiben 9; Diphtherie: verblieben 1; Rotlauf: verblieben 1.

m. Die neuen Kühlanlagen im städtischen Schlachthof. Heute vormittags wurde im städtischen Schlachthof die feierliche Eröffnung und Inbetriebsetzung der neuen Kühlanlagen vorgenommen.

Wert gehabt hatte, als die beiden entarteten, pervertierten, blutgierigen Frauen. So wie ich nur mit dem Gedanken vertraut geworden war, eine Doppelhürigung auf eigene Faust vorzunehmen, begann ich auch konkret, sachlich und nüchtern zu denken und ich machte August klar, daß ein Raubmord fingiert werden müsse und er schloß sich nicht in Wien befinden dürfe, weil sonst unbedingt ein Verdacht gegen ihn aufkommen würde. Er erklärte, daß er ohnedies in den nächsten Tagen geschäftlich nach Prag fahren wollte und diese Reise an einem beliebigen Tage antreten würde. Und als wir nun immer wieder darüber sprachen, erfuhr ich, daß der Chauffeur und der Gärtner nicht in Wien weilten — der Chauffeur, der jetzt in seinem Dienste stand, war tageweise gewandert und schlief nicht bei ihm —, die Villa also nur von wenigen Leuten bewohnt war. Natürlich mußte ich die „Villa Wabel“ genau kennen lernen und auch das fügte ein Zufall günstig. Am nächsten Abend würden die beiden Frauen wieder im Theater sein, August unter dem Vorwand heftiger Migräne seinen Diener mit dem Auto zum Abholen der Damen schicken und den beiden weiblichen Diensthilfen Karten in ein Kino schicken, so daß ich abends um acht Uhr die „Villa Wabel“ aufsuchen konnte, ohne jemand anderen anzutreffen als August.

(Fortsetzung folgt.)

m. Konzert im Magdalenenpark. Die Eisenbahnerkapelle „Drava“ veranstaltet am Sonntag von 11—12 Uhr im Magdalenenpark unter Leitung des Herrn Kallekmeisters Slatkaj ein Konzert mit folgendem Programm: 1. Marsch; 2. Ouvertüre aus „Bar und Zimmermann“ von Vorking; 3. Walzer „Coletta“ von Suppé; 4. Großes Finale aus „Hoffmanns Erzählungen“ von B. Aletter; 5. Gavotte gracieuse „Stellbichlein“ von B. Aletter; 6. Potpourri aus der Oper „Die verkaufte Braut“ von Smetana. Nach dem Konzert findet um 15 Uhr in der König Peter-Kaserne ein großes Volksfest statt.

m. Übungsschießen auf Tontauben. Die hiesige Hauptstaffel des slowenischen Jagdvereines veranstaltet Sonntag, den 11. d. M. nachmittags ein Übungsschießen auf Tontauben auf der Militärchießstätte. Mitglieder und durch sie eingeführte Gäste sind willkommen!

m. Neubauten in der Betnavsta ulica. In der Betnavsta ulica in der Magdalenenstadt erhebt sich eine neue Häuserreihe. Etwa 30 Neubauten sind geplant, von welchen mehrere schon zu Ende geführt wurden. Es sind dies zumeist Ein- und Zweifamilienhäuser, die von Privatbeamten und kleinen Gewerbetreibenden erbaut werden.

m. Eisenbahner-Versammlung. Der Verkehrsband („Prometna zvega“) hat für Samstag, den 10. d. M. um 19 Uhr eine Versammlung im großen Saale der Genossenschaftlichen Wirtschaftsbank (Gospodarska banka) einberufen. Die Redner, ausschließlich Eisenbahner, werden sich mit den brennenden Fragen wie Lohnsteuer, Mieterschutz usw. beschäftigen.

m. Die Abreise der schwächlichen Kinder, die für die Ferienkolonie auf der Insel Krk bestimmt sind, wurde für Montag, den 12. d. M. um 17 Uhr festgesetzt. Sämtliche Kinder (Mädchen) versammelten sich um 16 Uhr im 1. Stock der Mädchenbürgerschule in der Cantarjeva ulica und nicht vor dem Bahnhofe, wie es gemeldet wurde. Die Kinder werden von drei Lehrerinnen und einem Oberlehrer begleitet. Sie finden Aufnahme im Pensionate der Benediktinerinnen auf Krk. Mit Rücksicht auf die geringen Mittel konnte man von 700 Gesuchen nur 76 berücksichtigen. Für die Knaben sorgt das Jugendrotkreuz, für die Mädchen der hiesige Frauenverein. Zehn Kinder kommen im Monate August nach Selce bei Crkvenica.

m. Ein beschädigter Weg. Der auf den Kalvarienberg führende Gehweg ist in der verflochtenen Regenzeit von kleinen Sturzflüssen derart ausgeschliffen worden, daß sich die sachgemäße Ausbesserung und Beschotterung als dringend notwendig erweist. Es würde aber halbe Arbeit geleistet werden, wenn das Wasser, welches den Abhang herabsickert, nicht auch in einem betonierten Rinnsal aufgefangen wird. Vielleicht ließe sich mit Hilfe der Stadtgemeinde die Sache so regeln, wie im Tuzlanec-Park in Zagreb, wo das Wasser in betonierten Rinnsälen zum Abfluß gelangt, so daß die Wege nirgends beschädigt werden.

m. Verloren. Vergangenen Sonntag vormittags verlor eine Beamtenwitwe ihren Schirm in einem Stuhl in der Domkirche. Als die Dame beim Verlassen des Gotteshauses den Verlust bemerkte, ging sie zurück, fand aber den Schirm nicht mehr. Die Dame ersucht die Betreffende, die den Schirm genommen hat, denselben in der Sakristei zu hinterlegen.

m. Die Genossenschaft der Kleidermacher und verwandter Gewerbe in Maribor ladet sämtliche Mitglieder zur außerordentlichen Generalversammlung, die Sonntag, den 12. d. M. im Gasthause „Kofovo“, Graßlitz, stattfindet, höflichst ein. An der Tagesordnung steht die Frage der Gründung einer staatlichen Gewerbebank und andere wichtige Fragen. Pflicht jedes Mitgliedes ist es, dieser Generalversammlung beizuwohnen. 302

m. Gesund aus dem Spital entlassen und wieder verunglückt. Von einem bedauerlichen Unglück wurde vor einigen Tagen eine Frau B. aus Bohova betroffen. Sie befand sich einige Zeit im hiesigen Krankenhaus, wo sie Heilung von einem Leiden suchte und fand. Vor ungefähr 8 Tagen verließ sie glücklich das Spital. Doch kaum befand sie sich

zu Hause, als sie so unglücklich stürzte, daß sie sich eine Hand brach. Die bedauernde Frau mußte sofort wieder die Spitalsbehandlung in Anspruch nehmen.

m. Bacherer Touristen! Vergesst am Sonntag, den 11. d. M. nicht, am Rückwege vom Bacher das große Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr von Radbanje bei Pshunder zu besuchen. Dem Publikum aus der Stadt steht ein Auto zur Verfügung, das um 15 Uhr vom Glabni trg abgeht. Die Festmusik besorgt eine beliebige Kapelle; außerdem wird am Tanzboden eine Kapelle für die Tanzlustigen musizieren. Für reichliche Belustigung ist gesorgt, so daß jedermann auf seine Rechnung kommen wird. Am Abend großartige Beleuchtung des Festplatzes! Niemand veräume daher, das Wohltätigkeitsfest, das am Fuße des herrlichen

Bachern im beliebten Ausflugsorte Radbanje stattfindet, zu besuchen. Da der Reingewinn dieses Festes zur Anschaffung von neuen Feuerlöschgeräten bestimmt ist, bittet das Wehrkommando um zahlreichen Zuspruch. Nr. 304

m. Wetterbericht. Maribor, 8. Juli 8 Uhr früh. Luftdruck: 732.5; Barometerstand: 732; Thermohygroskop: 0; Maximaltemperatur: + 24.5; Minimaltemperatur: + 24; Dunstdruck: 24 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: ein Drittel; Niederschlag: 0.

m. Gastspiel des Harald Lloyd in der Belita kavana. 6863

• Sonntag, den 11. Juli I. J. findet im Gasthause Neuberger in Lajtersberg ein Gartenkonzert statt. Um zahlreichen Zuspruch bittet die Gastwirtin. 6861

Nachrichten aus Selce

Unschuldig zum Tode verurteilt!

Selce, 8. Juli.

Während der letzten Schwurgerichtstagung in Selce wurden die Bestzerin Maria Steiner und der Bergarbeiter Josef Kofolj wegen bestialischer Ermordung der 70jährigen Auszüglerin Maria Selmajster in Kasage bei Petrovce zum Tode durch den Strang und der 16jährige Sohn der Bestzerin, Josef Steiner wegen Beteiligung am Mord zu 6 Jahren schweren Kerlers verurteilt.

Kofolj beteuerte entschieden seine Unschuld. Nach der Verurteilung strebte er eine Erneuerung des Gerichtsverfahrens an. Anfänglich hatten seine Bemühungen keinen Erfolg, da er keine neuen Tatsachen anzuführen vermochte. Kofolj wandte sich nun an die Bestzerin, Maria Steiner, und deren Sohn mit einem Schreiben, worin er beide beschwört zu gestehen, daß sie die alte Selmajster allein ermordet haben. Josef Steiner gestand nun, daß er mit seiner Mutter das Verbrechen allein verübt habe und daß Kofolj unschuldig sei. Diese sensationelle Wendung wird wahrscheinlich eine Erneuerung des Prozesses zur Folge haben.

c. Sponsion. Dieser Tage wurde Frau Jora Bolovsek an der Universität Zagreb zum Magister der Pharmazie bestätigt.

c. Gemeinderatsitzung. Wie verlautet, findet in den nächsten Tagen eine ordentliche Sitzung des städtischen Gemeinderates statt, worauf die üblichen Sommerferien beginnen sollen. Der Sitzungstag ist noch nicht festgesetzt.

c. Vortrag über Hygiene und Sozialversicherung. Das Kreisamt für Arbeiterversicherung in Selce veranstaltete am Sonntag, den 4. d. vormittags im Kino Gaberje einen sehr gut besuchten Vortrag des Kreis-sanitätsreferenten Herrn Dr. Anton Schwaib über die Hygiene sowie einen Vortrag des Herrn Josef Bolle, Beamten des Zentralamtes für Arbeiterversicherung in Lubljana, über die Sozialversicherung.

c. Gerichtstage in Trbovlje und Graßnitz. Der Amtstag des Bezirksgerichtes in Lasko wurde für Trbovlje auf Montag, den 12. und für Graßnitz auf Sonntag, den 17. d. festgesetzt.

c. Genossenschaftswesen. Die allgemeine Baugenossenschaft in Selce, die den Bau von kleinen Wohnhäusern zum Ziel hat, wurde dieser Tage in das Genossenschaftsregister eingetragen.

c. Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmannes Herrn Josef Savelli in St. Jurij a. d. Südbahn wurde der Konkurs verhängt. Die erste Gläubigerversammlung findet am 24. d. um 1/2 9 Uhr beim Kreisgerichte in Selce statt.

c. Enthüllung eines Kriegerdenkmals. Sonntag, den 25. d. findet in Rečica an der Pad die feierliche Enthüllung eines Denkmals zu Ehren der 63 im Weltkrieg gefallenen Gemeindeangehörigen von Rečica statt. Nach der Feier wird eine Versammlung ehemaliger Krieger sowie ein Kriegsspiel im Freien abgehalten werden.

c. Der Bau der Eisenbahnstrecke Rogatec-Krapina schreitet rüstig fort. Dieser Tage inspizierte die Bauarbeiten der Gehilfe des Verkehrsministers Herr Ing. Pöskutić, der vorübergehend einige Tage in Rogaska Slatina weilte.

c. Die Trifolter Kohlenbergwerksgesellschaft will im verflochtenen Jahre gegenüber dem Jahre 1924 einen Rückgang in Produktion und Abgabe auf. In sämtlichen Kohlenbergwerken der Gesellschaft wurden im Jahre 1925 insgesamt 1,518,550 Tonnen Kohle gefördert und 1,517,184 Tonnen abgegeben. Die Produktion in Trbovlje betrug 1930, die Produktion in Jagorje aber 806 Waggens.

c. Lombola. Der Zentralverein der niederen Post- und Telegraphenangestellten veranstaltet Sonntag, den 18. d. am Dečlov trg in Selce eine öffentliche Lombola, deren Reinertrag für kranke und verarmte Vereinsmitglieder bestimmt ist.

c. Hochwasser. Der infolge heftiger Regengüsse stark geschwollene Dürrenbach trat am Montag aus seinen Ufern und ergoß sich über die Festwiese. Auch die Köttling überschwemmte die Felder bei Spodnja Hubinja und Trnovlje. In der Stadt standen mehrere Keller unter Wasser. Die Bogljajna richtete bei St. Jurij und die Drava bei Poljane beträchtlichen Schaden an. Am Abend des genannten Tages begann das Wasser jedoch wieder zu sinken.

c. Bienenschwärme verhungert. Die heftige Regenperiode richtete auch den Bienenzüchtern großen Schaden an. Aus der weiteren Umgebung wird das Wsterben von mehreren Bienenvölkern gemeldet. Die Bienen sind verhungert, da sie infolge ständig ungünstiger Witterung nicht genug Nahrung finden konnten.

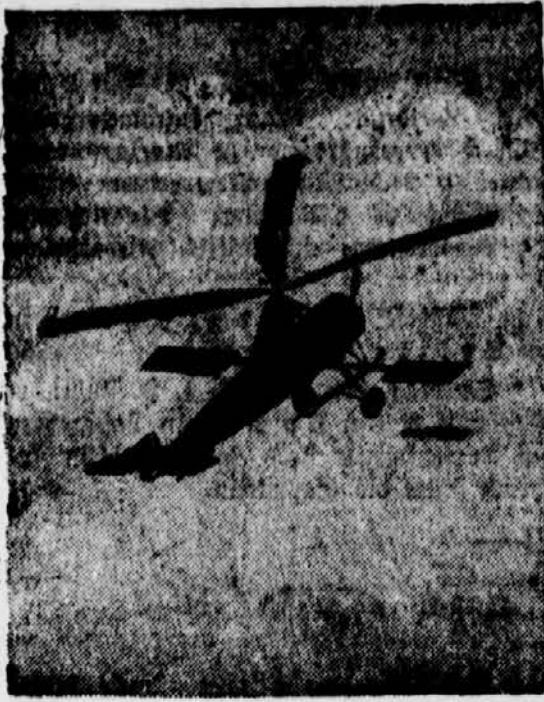
c. Autoverkehr Selce-Solčava-Selce. Auf der Strecke Selce-Solčava verkehren

Der neueste Unsinn aus Amerika



Amerikanische Girls, die besonders modern und geschmackvoll sein wollen, lassen sich neuerdings die Knie mit Portraits bemalen.

Jeder kann fliegen!



Das erste, in England erbaute Autogyr-Flugzeug.

In Hamble in der Nähe von Southampton, wurde soeben das erste in England erbaute Autogyr-Flugzeug von Kapitän Frank Courtney erprobt. Das Flugzeug erhob sich in einer Entfernung von 2000 Yards, kreiste und land hierauf fast vollkommen senkrecht. Kapitän Courtney erklärte, daß das Autogyr einen bedeutenden Einfluß auf den Flugverkehr ausüben werde, denn mit dieser Maschine könne jeder fliegen. Bei einem Autogyr-Flugzeug seien keine vorhergehenden Erfahrungen im Flugwesen notwendig, denn das Fliegen in der Luft an sich sei absolut ungefährlich.

Autos zu folgenden Zeiten: Abfahrt aus Celje: Mittwoch um 16, Samstag um 18, Sonntag um 5 Uhr, nach Bedarf auch an Sonntagen um 19 Uhr. **Ankunft in Solčava:** Mittwoch um 18.30, Samstag um 20.30, Sonntag um 7.30 bzw. 21.30 Uhr. **Abfahrt aus Solčava:** Mittwoch um 19, Samstag um 20.30, Montag um 5 Uhr; nach Bedarf auch Sonntag um 16 Uhr. **Ankunft in Celje:** Mittwoch um 21.30, Samstag um 23, Montag um 7.30 bzw. um 18.30 Uhr. Im Auto befinden sich 12 Sitzplätze; es verkehrt, wenn sich mindestens 10 Personen zur Fahrt melden. Eine Fahr-, tour und retour beträgt 160 Dinar. Mehrfache Ausflüge werden auch nach Dobrna, Rog. Slatina, Rimste Toplice usw. gemacht. Diefür wird gezahlt: Bis Dobrna 38, Rog. Slatina 75, Laško 22, Rimste Toplice 45 Dinar tour und retour. Bei einem Aufenthalte in einem der genannten Orte mehr als eine Stunde werden für die Stunde 50 Dinar verrechnet. Bestellungen nimmt die Fremdenverkehrsanzlei in Celje entgegen, woselbst auch Fahrpläne ausgegeben werden.

Aus Dravograd

g Todesfall. Am 1. d. M. starb Herr J. B o c e l e r, Gastwirt und Gutsbesitzer auf der Dobrava unter St. Kreuz (ober Dravograd). Obwohl der 72 Jahre alte Mann schon durch fünf Monate hindurch krankte, war man auf den Tod nicht vorbereitet; er kam zu jäh und unerwartet. Mit ihm geht eine markante Persönlichkeit aus der Reihe der St. Kreuzbürger, ein ehrlicher und gebiegener Charakter von uns. Wegen seines bleibenden Wesens war er weit über seine Heimatgrenzen hinaus bekannt, hochgeschätzt und beliebt. An seiner Bahre trauern die Gattin und ein Sohn. Unser innigstes Beileid!

g Zur Verschönerung unseres Marktplatzes. Auf unserem schön gelegenen Marktplatz befindet sich neben der Marktkirche ein Holzablageplatz. Die Verlegung dieses Holzplatzes würde wenig Schwierigkeiten bereiten und das Marktwild bedeutend verschönern. Eine kleine Anlage mit Ruhebänken würden die Sommerfrischler, die schon in größerer Anzahl einetroffen sind, begnügen.

g Das Fortamt der Firma Ustah, Hirschler und Sohn in Dravograd gibt bekannt, daß das Pflücken von Beerenobst in den Strahlplagerungen, welche nun wieder aufgeföhrt wurden, strengstens verboten ist, damit die Jungkultur von den Beerenfuchenden nicht vernichtet wird. Zuwiderhandelnden

werden beim ersten Male die Früchte konfisiert, im Wiederbetretungsfall aber die Anzeige erstattet.

g Von der Weitskirche. Um endlich die schon so oft erörterte Frage der Renovierung der St. Weitskirche der Verwirklichung entgegenzuführen, entschloß sich die Bürgerschaft von Dravograd, alle Fuhren von Baumaterial zum Bauplatz ohne eine Entschädigung zu beforgen. Da sich für die Renovierung dieser Kirche, die im rein romanischen Stile erbaut ist, auch mehrere ausländische Kunstliebhaber interessieren, so hofft man, daß auch die Renovierung bald ermöglicht werden wird.

g Wichtig für Invalide, Kriegswitwen und Waisen. Bei allen Invaliden, Kriegswitwen und Waisen wird nun, mit Ausnahme der Zulagen, eine Liquidation ihrer Pensionsgebühren durchgeführt. Deshalb werden alle jene Invaliden, Kriegswitwen und Waisen bzw. deren Vormünder, bei welchen die Gebühren mit Rücksicht auf ihre jetzige angebliche Vermögenslage gestrichen werden, aufmerksam gemacht, daß die Rekursfrist nur einige Wochen beträgt; spätere Rekurse werden nicht berücksichtigt.

g Hochwasser. Der langanhaltende Regen verwandelte die früher leise dahinfließenden Gebirgsbäche in reißende Wildbäche, die an den, den Flüssen entlang führenden Straßen großen Schaden anrichteten. Ein Steigen der Drau ist bei uns nicht zu verzeichnen, da es in Kärnten und Tirol jetzt wenig Niederschläge gab.

g Beim Radfahren verunglückt. Dieser Tage fuhr der Maurergehilfe S. mit dem Rad zur Arbeitsstätte auf das Schloß Puchstein. Als er den Berg gegen das Hotel „Korotan“ hinabfuhr, verlor er die Führung und fuhr in den Gartenzaun des Herrn Treun mit solcher Wucht hinein, daß er stürzte und sich mehrere Verletzungen zuzog. S. blieb ohnmächtig liegen und erst den Beihilfen mehrerer Passanten gelang es, den Verunglückten zum Bewußtsein zu bringen. Sein Befinden ist nun soweit wieder hergestellt, daß er seiner Arbeit nachgehen kann.

g Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr von Dravograd. Wie alljährlich beabsichtigt die Freiwillige Feuerwehr in Dravograd auch heuer ein Sommerfest zu veranstalten. Der eventuelle Reingewinn soll dem Geräteanschaffungsfond zustieken. Für dieses Fest herrscht bereits das lebhafteste Interesse.

Aus dem Mießtale

i Aus unserem Staatsverbande ist ausgetreten Herr Alois B r i s n i k, zuständig nach Prevalje (Kreis Dravograd).

i Uberschwemmungen im Mießtale. Die Regenperiode verursachte auch im Mießtale große Schäden. Der Mießling führten die Nebenflüsse derart viel Wassermassen zu, daß sie stellenweise aus ihren Betten trat und die angrenzenden Wiesen und Felder überflutete. Die Feuernte, welche bei uns noch nicht beendet ist, wurde größtenteils vernichtet.

Der Kronprinz von Schweden in Amerika



Das schwedische Kronprinzenpaar befindet sich zurzeit auf einer Amerikanreise. Nach feierlichem Empfang durch den Staatssekretär des Neuzen K e l l o g nahm Kronprinz G u s t a v A d o l f mit Präsident C o o l i d g e an der Einweihung des neuen John Ericson-Denkmal teil. John E r i c s o n war schwedischer Abstammung und erfand in Amerika die Hochdruckmaschine, die Dampfmaschine und den Oberflächenkondensator. — Unsere Aufnahme zeigt das Kronprinzenpaar mit dem Staatssekretär Kellog.

Stabhochsprung



Interessante Aufnahme eines Stabhochsprungs aus den Wettkämpfen der amerikanischen Yale- und Harvard-Universitäten, der mit 3,96 Meter den Rekord des Treffens darstellt.

Mittelpunkte der interessanten Handlung stehen die Frau (Huguette Duflos, die berühmte Darstellerin aus „Königsmarl“) und der Japaner Sessues Sawagatta; das Spiel dieser beiden französischen Künstler ist glänzend und in den einzelnen Szenen zündend. Die Pariser Filmfirma hat in diesem Werke die amerikanische Ausstattungskunst überboten, denn „glänzend“ ist für diese Pracht der Innendekoration ein kindischer Ausdruck. Die Pracht der Salons, die wunderbaren Parkbilder usw. wirken einfach überraschend. Im allgemeinen ein recht spannender, gut und flott gespielter Film, der uns ein deutliches Bild aus dem Pariser Leben, sowohl der Gese wie der besseren Klassen, bietet.

Burg - Kino

Ab Montag, den 5. bis einschließl. Mittwoch, den 7. Juli „Das Schiff in Rot“. Ein herrliches Drama in sechs Akten. Großartige Meeresaufnahmen.

Vom Donnerstag, den 8. bis einschließlich Sonntag, den 11. Juli Charles C h a p l i n im größten derzeitigen Film „Goldrausch“. Eine großartige Tragikomödie in sieben langen, lustigen, andererseits zu Tränen rührenden, tragischen Akten. Ein Film mit Riesenerfolg in allen Kinos. — Verstärktes, erstklassiges Orchester. Wegen großer Anschaffungskosten mäßig erhöhte Eintrittspreise.

Kino „Diana“ in Studenci.

Bis einschließlich Freitag, den 9. Juli läuft im obigen Kino der spannende, an Unterhaltung reiche Film „Slave der Liebe“, in dem die bekannte Ellen Kirtby sowie Albert Steinbrück die Hauptrollen innehaben. Ein Hohelied auf die Liebe, untermischt mit leidenschaftlichen Ausbrüchen überschäumender Herzempfindungen — das ist der Inhalt dieses Films, der glänzend gespielt ist und wunderhübsche Ausstattung zeigt. Eine Reihe blendend schöner Naturaufnahmen ergänzen das interessante Sujet, weshalb der Film auch seine Anziehungskraft bewahrt. Sintermaßen das Spiel der beiden obgenannten Künstler hervorragend ist.

Vorstellungen täglich: an Wochentagen um 19 und 21 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16, 19 und 21 Uhr.

Sport

Radmeisterschaftsrennen „Rund um den Bachern“

Ueber Initiative des Mariborer Unterverbandes veranstalten sämtliche R a d f a h r e r v e r e i n e von Maribor, Ptu und Celje ein S t r a h e n r e n n e n rund um den Bachern. Die Rennstrecke beträgt 157 Kilometer. In diesem Rennen soll über

die Meisterschaft von Maribor entschieden werden. Die Tour führt von Maribor über Slovenska Bistrica, Ronjce, Bitanje (den kolossalen Florianberg), Slovenski Grad, Dravograd, Jala zurück nach Maribor.

Der 6. bis 8. Juli war der Arbeiterradfahrerverein Maribor mit seinem Fahrer Herrn Ivan Beseja, der diese Strecke in 5 Stunden 39 Minuten und 45 Sekunden zurücklegte; eine Sekunde darauf langte der Fahrer Herr Toni Pavšič ein, der dreimal stürzte. Der Arbeiterradfahrerverein wird heute mit den Radfahrern „Perun“ und „Belweik“ einen harten Kampf zu bestehen haben, um sich die Meisterschaft nicht entziehen zu lassen. Bis jetzt sind bereits 20 Fahrer gemeldet. Das Rennen findet bei jeder Witterung Sonntag den 18. d. statt.

Start: beim Wasserwerk Zeit: 6 Uhr früh; Ziel: Koroska cesta (Kilometerstein 1). A. S.

: Ein Weltrekord Dr. Pelzer. Der deutsche Meisterläufer Dr. Pelzer konnte bei den englischen Meisterschaften in London einen außerordentlich großen Erfolg feiern. Er gewann das Rennen über die halbe englische Meile in der Weltrekordzeit von 1:51.8 Min.

: Wibe gegen Kurmi. Wie aus Stockholm gemeldet wird, lief Schwedens Langstreckenläufer Edwin Wibe Sonntag in Uppsala die 300 m lange Strecke in 8:28,5. Die Verhandlungen mit Kurmi sind inzwischen fortgesetzt worden und es besteht alle Aussicht, den berühmten Finen noch zu dem anfangs projektierten Termin, 12. und 13. Juli in Stockholm, zu verpflichten. Die Zeit, die Wibe Sonntag lief, ist um 0.1 Sekunde besser als der alte Weltrekord Kurmis.

Spareinlagen u. Kontokorrent-Guthaben gelegte zehnjährige Gebühr auf fünf Prozent herab.

× Günstiger Ernteestand in Ungarn. Der beständige Regen, der bis Samstag anhielt, hatte ursprünglich die Ernteaussichten sehr verschlechtert. Samstag setzte jedoch schönes warmes Wetter ein, das auch Sonntag anhielt, so daß die Ernteverhältnisse bedeutend gebessert wurden.

Bücherchau.

6 „Mladina“ („Jugend“). Das 8.—10. Heft dieser revolutionären Monatschrift der freimütigen Stürmer und Dränger enthält das literarische Testament des genialen Dichters Felix Kosev, der, von einer jüdischen Generation unverstanden, mit 22 Jahren aus dem Leben scheiden mußte; ferner eine Reihe von seinen Liebern und Würdigen liebevoller Kameraden. B. Borst zeichnet als Verfasser einer feinen Studie über den Dichter Jiri Wolker. Cyrill Debevec setzt sich mit der Frage der Spielleitung am Schauspielhaus Ljubljana auseinander. Cyril Kosev weist in seiner „Literatur und Kritik“ beiläufige Arbeit auf seine Zusammenhänge hin. Pero Sogot beschäftigt sich mit der jüngeren Generation dalmatinischer Lyriker. Die Jugendbewegung wird von Jov. Grahovc in ein neues Licht gestellt. Der Universitätsprofessor Dr. Vebec ist mit einer Abhandlung über Sokrates vertreten. Die kritische Revue gewinnt von Nummer zu Nummer immer größeren Anhang.

Allerlei.

a. Vögel, die ihre Weibchen einmauern. Bei den in Australien lebenden sogenannten Jahresvögeln (Mythidoceros plicatus) kann man die eigentümliche Erscheinung beobachten, daß die Weibchen, sobald das Brüten beginnt, unsichtbar werden und erst dann wieder zum Vorschein kommen, wenn die Brutzeit vorüber ist. Der Grund hierzu liegt in der Gewohnheit der Vögel, die Weibchen vor Beginn des Brütens in eine Baumhöhle einzumauern, wo sie bleiben, bis alle Jungen ausgeschlüpft sind. Durch eine Öffnung wird das brütende Weibchen vom männlichen Vogel gewissenhaft gefüttert, aber tatsächlich nicht früher herausgelassen, ehe es seine Brutpflichten nicht bis zum Ende erfüllt hat. Da die Jahresvögel viele Feinde haben, wie ihnen zum Beispiel auch die Ibibtheken sehr nachstellen, nimmt man an, daß das Einmauern der Weibchen und der Brut zum Schutz gegen feindliche Angriffe erfolgt.

a. Die Frau in Hosen. Auf die Prophezeiung des amerikanischen Schriftstellers Booth Tarlington, wonach die Kleidung der Frau in 50 Jahren völlig der des Mannes gleichen und die Frau in Hosen gehen würde, hat ein französisches Blatt eine Umfrage bei einigen prominenten Amerikanerinnen in Paris veranstaltet. Das Ergebnis dieser Umfrage ist für den Propheten wenig schmeichelhaft. Die entscheidendste Antwort gibt Mary P. I. Ford, die den Interviewer erklärte, daß garnicht daran zu denken sei, daß jemals eine Frau so unklug sein wird, die Reize ihrer Waden durch Hosen zu verbergen.

a. Der Harem des Walfisches. Bei den Arbeiten der Südpolexpedition, die von der Regierung der Falkland-Insel ausgesandt worden ist, um die Lebensweise der Walfische zu erforschen, wird es sich vor allem darum handeln, ob der Wal tatsächlich, wie die populäre Meinung der Walfischjäger annimmt, in der Regel polygam leben. Man nimmt bisher an, daß ein männlicher Walfisch gewöhnlich einen Harem von fünf bis acht Walfischdamen um sich herum hat. Sollte die Annahme sich durch die genaueren Forschungen der Expedition bestätigen, so würde vermutlich versucht werden, einen Jagdschutz für männliche Walfische durchzusetzen, um auf diese Weise den periodisch erfolgenden Rückgang in der Zahl der Walfische, den man sich bisher nicht recht erklären konnte, künftig zu vermeiden.

a. Auf der Insel Island wird das Brot aus getrocknetem und dann gemahlenem Stockfisch hergestellt.

a. Ein Mensch, der 70 Jahre alt geworden ist, hat sein eigenes Gewicht im Laufe seines Lebens 166mal verzehrt.

a. Aus dem Steinkohlenteer werden auf chemische Weise gegen siebzig verschiedene Produkte gewonnen. Die bekanntesten sind Teer, Benzol, Anilin, Paraffin, Naphthalin.

a. Die Schreibmaschine geht in ihren Ursprüngen schon bis ins Jahr 1714 zurück. Schon damals nahm ein Engländer namens Henry Mill ein Patent auf eine Maschine, welche Schriftzeichen, „gleich gedruckten“, auf Papier schrieb.

a. Neun Liter Luft atmet der Mensch in der Minute, ohne sich anzustrengen, ein.

a. Jeder Kubikmeter Seewasser enthält circa 0.06 Gramm Gold gelöst.

Ein einziges Gramm Nitroglycerin, das sind nur 10 Tropfen, entwickelt bei der Explosion eine Gasmenge von 467 Kubikmetern.

Weinranken sind äußerst zähe. Noch zehn Jahre nach dem Absterben können sie ein Gewicht bis 5 kg tragen, ehe sie zerreißen.

Zollwirtschaft

Zollherabsetzungen

Mit Wirksamkeit vom 19. Juli hat die jugoslawische Regierung eine autonome Ermäßigung einiger Zölle verfügt. So wurde der 100% Zollzuschlag für gemahlene Seife in Detailaufmachung aufgehoben und der Merzgerüstzuschlag für Baumwolle in Detailaufmachung von 50% auf 25%, der gleiche Zuschlag bei Gewebe aller Art von 60% auf 50% ermäßigt. Weiter wurden die Zölle auf glatte Baumwollstoffe und ähnliche Gewebe von 400 auf 250 Dinar, der Zoll auf Bleichmittel von 15 auf 7.50 Dinar, der auf Lokomobile, Traktoren und Dampfmaschinen von 20 auf 14 Dinar und der auf Nähmaschinen von 45 auf 15 Dinar für je 100 kg herabgesetzt und die Zölle für Textilmaschinen (20 Dinar) aufgehoben.

Zahlung einiger periodischer Steuern

(Rundmachung der Handelskammer in Ljubljana).

1. Von Coupons oder Dividenden wie auch Zantimen wird eine 1%ige Taxe in 15 Tagen nach der Genehmigung der Bilanz gezahlt (Tariffaz 10, Anmerkung 5).

2. Bis 15. Juli haben die Aktienbesitzer die Einkommen dem Steueramt ein Verzeichnis der eröffneten Conti und der laufenden Rechnungen im vergangenen Halbjahr vorzulegen und die entfallende Taxe in Stempeln, die auf das Verzeichnis zu kleben sind, zu erledigen (Tariffaz 37).

3. Von der ergänzenden Uebertragstaxe im jährlichen Ausmaße von über 500 Dinar ist die zweite Rate vom 1. bis einschließlich 15. Juli l. J. zu bezahlen. Bei veräumter Einzahlung wird außer den 8% Zinsen ein Strafbetrag in der Höhe der befallenen, nicht erledigten Taxe eingehoben (Tariffaz 12, Anmerkung 12).

4. Die Schenksteuer, die zum Ausschank von Getränken berechtigt, ist für das 2. Halbjahr 1928 bis 31. Juli zu erledigen. Bei veräumter Zahlung wird ein Strafbetrag in der dreifachen Höhe der ordentlichen Taxe eingehoben (Tariffaz 62).

Stand der Nationalbank

Die Nationalbank weist am 30. Juni d. J. folgenden Stand aus:

Aktiva: Metallbestand in gemünzten Gold und Silber, in fremden Geldern und in Auslandsdepots in verschiedenen Währungen D 420,892.684.50 (6,516.278.19 Dinar weniger als im Vorberichte), Darlehen auf Wechsel und Wertpapiere Dinar 1,265.732.070.70 (Dinar 7,862.751.43 weniger als im Vorberichte), Saldo verschiedener Rechnungen Dinar 506,316.755.84 (Dinar 13,222.895.98 weniger als im Vorberichte). Andere Aktivposten unverändert. Aktiva zusammen Dinar 8,798.818.941.28.

Passiva: In gemünztem Gold eingezahltes Aktienkapital Dm 29.998.900 (Dinar 165.100 mehr als im Vorberichte). Notenumlauf 5,493.869.970 Dinar (Dinar 769.300 weniger als im Vorberichte.) Guthabens des Staates auf verschiedenen Rechnungen 32,063.542.50 Dm (133,931.137.15 Dinar weniger als im Vorberichte) verschiedene Verbindlichkeiten der Bank auf Giro- u. anderen Rechnungen 664,483.837.82 Dinar (106,208.539.87 Dinar mehr als im Vorberichte), Goldausgeld für den Ankauf von Gold für das Aktienkapital und Fonds Dinar 83,051.250 (Dinar 713.232 mehr als im Vorberichte), andere Passivposten unverändert. Passiva zusammen 8,208.818.941.28 Dinar.

× Staatsrechnungskurse. Der Finanzminister hat für den Monat Juli d. J. folgende festgesetzte Umrechnungskurse festgesetzt: Napoleondor Dinar 219; 1 türksche Lira 247.50; 1 englische Pfund 275; 1 Dollar 56.55; 1 kanadischer Dollar 56.30; 1 deutsche Goldmark 13.45; 1 Goldzloty 7; 1 österreichischer Schilling 8; 100 französische Francs 162; 100 Schweizer Franken 1.025; 100 italienische Lire 204; 100 belgische Francs 163; 100 holländische Gulden 2.270; 100 rumänische Lei 24; 100 bulgarische Lewas 40; 100 dänische Kronen 1.490; 100 norwegische Kronen 1250; 100 Besetas 900; 100 Drachmen 70; 100 tschechoslowakische Kronen 168; 1 Million ungarische Kronen 795.

× Der voraussichtliche Ertrag der Weltrente. Nach Feststellung des landwirtschaftlichen Institutes in Rom wird der diesjährige Ertrag in Wien nicht hinter dem vorjährigen bleiben. Die europäischen Saaten haben wohl unter der Einwirkung der ungünstigen Witterung viel gelitten, weshalb auch das heurige Ergebnis geringer sein dürfte als im Vorjahre. Dieses Minus wird jedoch durch den erheblich größeren Ertrag in der nordamerikanischen Union wettgemacht. Ein Minderertragnis läßt dagegen die Weltroggenernte erwarten, die in allen Produktionsländern einen gleichen Ausfall ergeben dürfte.

× Generalversammlung der Triester Kohlenbergwerksgesellschaft. Am 30. Juni fand in Ljubljana die 53. Generalversammlung der Triester Kohlenbergwerksgesellschaft l. G. statt. Es wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1928 wie im Vorjahre eine Dividende von 30 Dinar zur Verteilung zu bringen. Das abgelaufene Mandat des Herrn Henry Graf de Rénéville wurde erneuert und die Herren Emil Frenn, Direktor der Zentraleuropäischen Länderbank, Generaldirektor Erwin Philipp, Dr. Ernst Höpfer und Direktor Richard Stube in die Verwaltung berufen.

× Internationale Gerberkonferenz in London. London, 6. Juli. Vertreter von 12 verschiedenen Ländern sind hier zur ersten Internationalen Gerberkonferenz eingetroffen. In der historischen Halle der Lederhändlergenossenschaft fand ein Festessen statt, bei welchem der australische Oberkommissar Sir Josef Lockett ein Hoch auf den internationalen Handel und die ausländischen Delegierten ausbrachte, worauf Fraser Motatt (Vereinigtes Staaten) und Dr. Lindgren (Präsident des deutschen Lederverbandes) erwiderten.

× Gebührenfreiheit für ausländisches Kapital in Ungarn. Das Finanzministerium erlaubt mit Rücksicht auf das große Interesse, das sich an das Einströmen ausländischen Kapitals knüpft, eine Verordnung, durch die den Zinseneinkommen ausländischer Kapitalien Gebührenfreiheit zugesichert wird. Die gleiche Verordnung setzt die auf die Coupons von Pfandbriefen und auf die Zinsen von


Welt Panorama
Slovenska ulica 15
BOZEN
und die Dolomiten
Prachtvolle Aufnahmen!
Hochinteressant! 2'7
Geöffnet von 8—20 Uhr
auch an Sonntagen.

Junger Modelleur
gelernter Schuhmacher und Oberlehrer. Absolvent der Wiener Modellschule, derzeit in einer der erstklassigsten Good-year & Galanterieschuhfabriken in Wien 6788

sucht Posten
auch auswärts. — Gefl. Angebote unter „H. Z.“ an die Verw. d. Bl.

Teebutter
kg Din 40.—
Trappistenkäse vollfett
Din 22.—
versendet per Post- und Bahn nachnahme
Mlijekarstvo Ladislav,
Post Hercegovac.

Elegant und zweckmäßig
sind PALMA-KAUTSCHUKABSÄTZE und SOHLEN. Elegant durch Ihre gute Paßform für jeden Schuh und durch die Elastizität, die Ihren Gang und Ihr Auftreten so sicher und selbstbewußt macht. — Zweckmäßig sind PALMA-KAUTSCHUKABSÄTZE und SOHLEN, weil sie Füße und Nerven schonen und in Haltbarkeit auch dem besten Leder überlegen sind.



Kleiner Anzeiger.

Verstorbene

Sicherste Vermietung v. Freiwohnungen, Ferienwohnungen, Zimmern, möbliert, leeren mit Küchenbenützung, Sofas und Werkstätten erhalten Sie kostenlos durch „Marstan“, Kotovzli trg 4. 6870

Realschüler der 7. Klasse aus besserer Familie, erteilt Unterricht in allen Gegenständen, vorzugsweise Französisch. Adresse in der Verwalt. 6852

Zu verkaufen

Schönes, gut erhaltenes „Sivria“-Damenrad ist zu verkaufen. Zidovska ulica 5. 6868

Ein Jagdhund ist zu verkaufen. Skarl Pradač, Jezdarska ulica Nr. 8. 6862

Damenmantel, blaues Tuchkleid, modern, für schlanke, mittelgroße Figur, Hut, Schuhe Nr. 36, preiswert zu verkaufen. Stritarjeva ul. 9. 1. St., Hofman. 6857

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, wird wegen Krankheit billig abgegeben. Ruj, Prešernova ulica, 2. Stod. 6860

Jagdgewehr, doppelläufig, taublos, preiswert abgegeben. — Anfragen unter „Jagdgewehr 1000“ an die Verw. 6856

Zu vermieten

Gute möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Kost demjenigen, der mir 10.000 bis 12.000 Din. leiht. Anträge unter „Gleich“ an die Verwalt. 6824

Älterer Herr wird auf Bett und event. auch Kost genommen. Anfr. Terschowek, Canlarjeva 26, Hofgebäude. 6828

Möbliertes Kabinett sofort zu vermieten. Slovenka ul. 29, anzufragen Glavni trg, Stand Dergold. 6840

Zimmer, möbliert, elektr. Licht, separiert. Eingang, sofort zu vermieten. Anfr. Tattenbachova ulica 18. 1. Stod, rechts. 6873

Schön möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. — Krefova ulica 18, Part. 6872

Zimmer mit 2 Betten, Küchen- u. Klavierbenützung, sofort zu vermieten. Slovenka ulica 22, Mažel. 6859

Kleines Zimmer mit elektr. Beleuchtung, ab 15. d. M. zu vermieten. Korosceva ul. 7. 2. St., Tür 8. 6853

Zu mieten gesucht

Werkstätten und Lokale für Gewerbe, Handel suchen zahlungsfähige Reflektanten bei „Marstan“, Kotovzli trg 4. 6869

Suche Sparherdzimmer, möbliert oder unmöbliert. Adresse in der Verw. 6878

Ein besseres möbliertes Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht, wird per 1. August gesucht. Anträge an die Verwaltung unter „1. August“. 6867

Zimmer mit Küchenbenützung wird in Kürze gesucht. Tržakova cesta 82. 6858

Stellengesuche

Bursche mit 2 Klassen Bürger- und Handelsschule sucht in einem Büro Stelle. Adresse in d. Verwalt. 6871

Offene Stellen

Anfängerin für kroatische Korrespondenz die auch deutsch kann, wird aufgenommen. Vorzustellen mechan. Weberei Zelenka u. Co., Vinhartova ulica. 6821

Mädchen für alles, für ein größeres Geschäftshaus auswärtig wird sofort aufgenommen. Anfr. in der Verw. 6833

Mädchen für alles, das auch kochen kann und deutsch spricht, für kleine Familie ohne Kinder nach Zagreb gesucht. Offerte an Ferraris, Zagreb, Mazuraničev trg 14. 6864

Erfahrenes Kinderfräulein, mit Jahreszeugnissen, die kroatische und deutsche Sprache beherrscht, suche zu meinem 6 Jahre alten Mädchen mit Eintritt per 20. Juli. Nur auf dauernde Stellungsnahme wird reflektiert. Ausführliche Offerte unter Angabe der Kenntnisse mit Lichtbild sind an Anđjela Bešić, Ofjel 1, Gunduličeva ul. 3, zu richten. 6880

Modisten-Behrmädchen w. aufgenommen. Modistin Frankopanova ul. 61. 6877

Zwei Zuberbäderlehrlinge werden aufgenommen. R. Wistan, Meksandrova c. 40. 6876

Als Kompagnon zu einem Holzunternehmen möchte mich beteiligen mit 6 Tischlereimachern, 10 HP Benzinmotor und 2 Automobilen. Adresse in der Verwaltung. 6870

Gefunden - Verloren

Wellenfittich, Aussehen wie kleiner, grüner Papagei, ist entflohen. Abzugeben gegen Belohnung Trubarjeva ul. 15. 6875

„Zubi Sanel“ verloren gegangenen. Ehrlicher Finder wird gebeten, zu behalten. 6855

LUX

bewahrt das Gewand Ihres Kindes mollig, um dessen zartes Hautgewebe nicht zu verletzen. Wollware zieht es beim Waschen nicht zusammen.

Alleinvertretung u. Hauptniederlage f. d. Slov. Steiermark
VILKO HOPPE, MARIBOR
Telephon 445. 6797 Gosposka ulica 38-41



LEVER BROS. LTD.,
Port Sunlight,
ENGLAND.

3959
Erhältlich in allen
Geschäften und
Drogerien!

Nur Din **78** Din Nur
kosten ab heute

ein Paar Leinenschuhe

(egal ob in Salon-, Spangen- od. Halbschuhen) bei Fa.

J. Waidacher, Maribor, Slovenska ul. 6

Mache die geehrten Kunden aufmerksam, daß ich obige Schuhe zum **Eigenpreis** abgebe, daher versäume niemand, die günstige Gelegenheit, solide und gute Ware so billig zu kaufen.

Konkurrenzloser Räumungs-Verkauf!!

Inferate haben
in der „Marburger
Zeitung den größten
Erfolg.

WASSER-TURBINEN

Automatische Regulatoren, Schleusenanlagen usw. erzeugt u. liefert 3922
ING. F. SCHNEITER—SKOFJA LOKA
Konkurrenzpreise. Erstklassige Referenzen. Verlangen Sie Offert.

WIR BENÖTIGEN 50 JUNGE LEUTE FÜR DIE FABRIK T. & A. BAT'A IN ZLIN (CSR) VORGEZOGEN WERDEN SÖHNE AUS SCHUHMACHERFAMILIEN

Das Wort Mensch bedeutet Selbsterhalter. Der 14-jährige Jüngling beginnt seine Erfordernisse selbst zu decken und ist daher schon ein jünger Mensch. Dies gilt aber für gewöhnlich nicht für die Söhne reicher Eltern, die im 14. Lebensjahre noch nichts verdienen. Wirklich reiche Eltern gibt es bei uns nur wenige. Es gibt vielmehr Jünglinge, die sich als Kinder reicher Eltern betrachten. Hoffen wir, daß auch ihre Zahl gering ist, da es nicht der Mühe wert ist, darüber zu sprechen.

Ihr jungen Leute, lenkt eure Schritte mit Selbstachtung in die Welt. Bedauert nicht, daß eure Eltern euer Studium nicht ermöglichen können oder wollen. Die ganze Welt ist eine Schule, die beste Lehrerin die Arbeit, der beste Gehilfe die Armut. Die Mehrzahl großer Männer hat die heimliche Schwelie mit einem Bündel verlassen, das nicht kleiner ist, als eures. Die Größe unserer Epoche liegt darin, daß dem armen Menschen die größten Stellen erreichbar sind. Von ihm selbst, seiner Fähigkeit und Ausdauer hängt es ab, will er zum Ziele gelangen.

Wählt bei der Berufswahl die freien gewerblichen Berufe, Handel und Industrie. Nur im freien Berufe entwickelt sich das Leben des Menschen vollkommen. Nur im freien Beruf siegen Kraft und Befähigung bedingungslos. Die Kraft des Körpers und Geistes sei euer Schlagwort. Fordert den Kampf! Fürchtet keine Schläge!

Schwächt eure Körper nicht durch Leidenschaften, wie Trinken und Rauchen. Sie sind die Mütter der Niederlage. Mäßigung führt zum Siege. Anträge werden bis 20. Juli entgegengenommen. Weisungen und Auskünfte erteilt:

BATA CIPELE I KOŽA, D. D.

Filliale in Zagreb, ulica 10 u. Filliale in Beograd, Kralja Milana 69

ES LEBE DIE ARBEIT!

BATA